



LBV

In dieser Ausgabe

Neues aus der Bezirksgeschäftsstelle

Neues aus den LBV Gruppen

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Frühling in Sicht

Kurzmeldungen

Unterfranken Rundbrief

Ausgabe
Frühjahr
Sommer
2024



Aus dem Winterschlaf geweckt – Wiederbelebung des Unterfranken-Rundbriefs

Liebe Ehrenamtliche, liebe Leser*innen,

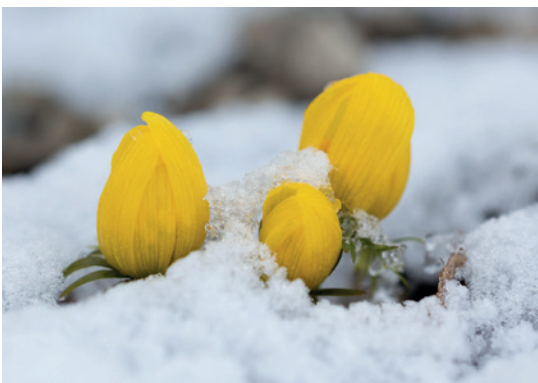
der letzte Rundbrief aus der BGS Unterfranken ist im Winter 2022 erschienen – und danach: Sendepause. Funkstille. Oder – schließlich sind wir ein Naturschutzverband – Winterschlaf? Wir wollen den Rundbrief „aufwecken“ und bitten dabei um eure Mithilfe.

Denn was einen Bezirksrundbrief besonders macht, sind die lokalen Meldungen. Im Gegensatz zum großen LBV-Magazin, das Bayernweite Themen abbildet und in dem der Platz stark begrenzt und umkämpft ist, bietet der Bezirksrundbrief euch, den Aktiven hier in Unterfranken, eine Plattform. Ihr wollt über eine Aktion berichten, sucht Mitstreiter*innen für ein bestimmtes Thema oder habt eine Beobachtung gemacht, die ihr teilen wollt? Eure Gruppe hat eine tolle Fördermöglichkeit entdeckt, sammelt erfolgreich Spenden und setzt eine innovative Idee um? Oder euch ist etwas schief gegangen, ein Projekt hat sich als Flop herausgestellt und ihr wollt andere Aktive davor bewahren, den gleichen Fehler zu machen? Auch dafür ist im Rundbrief Platz. Wir freuen uns auf eure Berichte und Bilder.

Viel Freude beim Lesen wünscht im Namen des BGS-Teams

Marlis Heyer

© Text: Marlis Heyer, © Fotos: LBV Bildarchiv



Winterling in einem Biotopgarten, © Foto: Erich Obster, LBV Bildarchiv

*„Wir wollen den
Rundbrief „auf-
wecken“ und
bitten dabei um
eure Mithilfe.“*



Neue Gesichter in der BGS

In der Bezirksgeschäftsstelle bereichern seit September 2023 zwei neue Kolleg*innen das Team: Anton Krüger hat sich entschieden, nach dem Abitur beim LBV Unterfranken einen Bundesfreiwilligendienst zu leisten. Er betreut unseren Instagram-Account, begleitet die Kolleginnen und Kollegen auf Exkursionen, Arbeitseinsätzen oder Kartierungen. Außerdem hilft er bei der Dateneingabe und baut seine Artenkenntnisse aus. Dazu hat er auch ein Zeichenprojekt ins Leben gerufen, „sketching birds“. Als BFDler nimmt Anton außerdem gemeinsam mit anderen Bundesfreiwilligen an Seminaren teil.

Marlis Heyer ist die neue LBV-Ehrenamtsbeauftragte für den Bezirk Unterfranken. Sie unterstützt die Kreis-, Regional-, Orts- und Hochschulgruppen bei der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort. Das kann je nach Situation und Bedarf ganz unterschiedlich aussehen: Suche nach neuen Aktiven, Hilfe beim Aufbau der Homepage, Gestaltung des Jahresprogramms,

Informationsaustausch, Weiterbildungsangebote für die Gruppen... wenn eure Gruppe Unterstützung braucht, gebt einfach Bescheid. Zaubern können wir zwar nicht, aber ansonsten ist eine Menge möglich!

Auch in unseren Artenhilfsprogrammen gab es einen Personalwechsel: Beim AHP Ortolan ist nun die Wildtier-Managerin Elena Weber für die Landkreise Würzburg und Neustadt-Aisch zuständig. Julia Ott aus dem AHP Wiesenweihe ist ab März 2024 in Elternzeit und wird von der Umweltingenieurin Rieke Wüpping vertreten.

Wo Licht ist, ist auch Schatten: Leider müssen wir uns von unserer Kollegin Justine Vansynghel verabschieden, die die Machbarkeitsstudie für ein nationales Artenhilfsprogramm Wiesenweihe geleitet hat. Eine weitere Neuerung betrifft die Gebietsbetreuung Mainfränkische Agrarlandschaft: Diese Stelle läuft im Frühjahr 2024 aus.



Interview mit Anton Krüger

Stell dich doch mal kurz vor!

Ich bin Anton, wohne im Landkreis Würzburg und ich bin 18 Jahre alt. Meine Hobbys... ich bin gerne lange mit meinem Hund in der Natur unterwegs und gehe mehrmals die Woche ins Fitnessstudio und zum Bouldern. Ich würde mich als sehr spontan beschreiben und dass ich immer superfreundlich bin.

Wie bist du auf die Idee gekommen, einen Bundesfreiwilligendienst zu leisten??

Nach meinem Abitur wusste ich noch nicht genau, was ich danach machen wollte und als ich dann die Stellenanzeige zum BFD gesehen habe, wusste ich: das ist genau das Richtige: Ein Jahr etwas Sinnvolles und etwas, das mich interessiert machen und so genug Zeit haben, um zu überlegen was danach kommt.

Und in meinem Fall hat mich der BFD sogar bestätigt, etwas in Richtung Ökologie zu studieren und mir so sehr bei meiner Studienwahl geholfen.

Einsatzstellen gibt es jede Menge – warum hast du dich für den LBV entschieden?

Das war die erste Stelle, die ich gefunden habe und dann konnte mich nichts mehr dazu bringen, woanders hinzugehen. Alle waren von Beginn an supernett und entgegenkommend und alles, was als Tätigkeiten bei euch angeboten wurde, fand ich mega interessant und passend für mich.

Beschreibe doch mal deine Tätigkeiten bei uns in der BGS!

Na ja, ich habe ein sehr vielfältiges Tätigkeitsfeld. Jetzt im Winter sind nicht besonders viele Außeneinsätze, außer vielleicht mal ab und zu ein Biotoppflegeinsatz. Aber das kommt jetzt alles im Sommer, da werde ich dann mit zu den Ortolan- und Wiesenweihenkartierungen gehen. Es gibt auch einige Wiesenflächen und Seen, wo ich dann alleine Kartieren werde, da freue ich mich schon drauf.

Jetzt im Winter manage ich aktuell den LBV Unterfranken Instagram Account, bereite mich auf die Kartierungen vor und helfe in der BGS bei allem Möglichen mit.

Du hast auch ein eigenes kleines Projekt entwickelt, „Sketching Birds“. Was ist das und warum machst du das?

Da zeichne ich Vogelarten, die ich wahrscheinlich bei meinen Ausflügen sehen werde, um mir besser zu merken, wie diese aussehen und die so schneller zu identifizieren.

Die lade ich dann auch auf dem Insta-Account „Sketching-Birds1“ hoch, weil: warum nicht.

Zum BFD gehören neben der Arbeit in der Einsatzstelle auch Seminare. Was passiert da?

Die kann man frei wählen, je nach Interessen und die gehen dann meistens 5 Tage. Dort trifft man dann immer Gleichgesinnte und das wird dann immer eine mega lustige Sache. Vormittags hat man zu dem Thema das man gewählt hat immer Programm und je nach Seminar auch immer genügend Freizeit im Anschluss.

Über die Hälfte deiner Zeit als Freiwilliger ist schon vorbei. Auch wenn noch ein paar Monate vor dir liegen und Frühling und Frühsommer hoffentlich noch ein paar spannende Außeneinsätze und Erfahrungen mit sich bringen: Welche Dinge kannst du schon jetzt aus deinem BFD mitnehmen?

Zum einen konnte ich natürlich vieles neues zu allen möglichen Tieren zur Natur und zum Naturschutz lernen. Zum Beispiel, dass Naturschutz nicht nur Arbeit im Draußen ist, sondern auch viel Büroarbeit, was man sich

ja sonst oft anders vorstellt. Auch zum Berufsleben konnte ich schon einige nützliche Erfahrungen sammeln... wie ist ein Unternehmen aufgebaut, wie teilt man sich Arbeit am besten auf usw. Der Bufdi ist auf jeden Fall auch so etwas, wie Persönlichkeitsbildung, weil manche Tätigkeiten, wie Telefondienst zum Beispiel die Kommunikationsfähigkeiten steigern. Auch hat mir der BFD gezeigt, welcher Weg für mich der richtige ist und mich für das Birding begeistert.

Ich kann den BFD hier in der BGS Unterfranken nur weiterempfehlen, es macht echt super viel Spaß und das ganze Team ist einfach toll!

Vielen Dank, Anton, dass du da bist und uns unterstützt – und natürlich für das nette Gespräch!



Anton im Einsatz bei der Biotoppflege



Zeichnung © Anton Krüger

Lust auf 356 Tage für die Natur?

Wenn dich Antons Bericht neugierig gemacht hat und du dir auch vorstellen kannst, im Rahmen eines BFD bei uns aktiv zu werden, melde dich bei uns! Am 1. September 2024 beginnt ein neues BFD-Jahr und wir suchen noch nach Freiwilligen für unsere Geschäftsstelle in Veitshöchheim! Dein Einsatz bei uns dauert sechs bis zwölf Monate und wird gemäß der gesetzlichen BDF-Richtlinien mit einem Taschengeld vergütet. In dieser Zeit bist du fester Bestandteil unseres Teams, nimmst aber auch regelmäßig an externen Fortbildungen teil.

Die Tätigkeiten sind vielseitig und können auch an deine Interessen und Fähigkeiten angepasst werden. Wir wissen Selbstständigkeit und eigene Ideen zu schätzen. Wenn du neugierig bist, findest du nähere Infos auf unserer Homepage lbv.unterfranken.de.

Alle bereits jetzt fest Entschlossenen können ihre Bewerbung bis zum 15. April 2024 direkt an uns senden: unterfranken@lbv.de. Für Nachfragen ist Tina Hoffmeister eure Ansprechpartnerin.

Wir freuen uns auf dich!



© Foto: Aktion Wiesenmahd, Rudolf Wittmann, LBV Bildarchiv

Was erwartet dich bei uns?



© Foto: Steinkauz beim Futterfang, Gunther Zieger, LBV Bildarchiv

Brutsaison 2023: Viele Mäuse, viele Bruten, viel Arbeit Ein Höhenflug bei den bayerischen Wiesenweihen

Nachdem es im Jahr 2022 zu einem deutlichen Einbruch der bayerischen Wiesenweihen-Population kam, erlebte die Population in der Saison 2023 erfreulicherweise einen Höhenflug. Der Grund hierfür war der unerwartet steile Anstieg der Feldmaus-Population – der Hauptnahrung der Wiesenweihen. In ganz Bayern wurden 252 Bruten erfasst (2022: 156) und ganze 672 Jungvögel wurden flügge (2022: nur 264) – in einigen Landkreisen wurden Rekordzahlen bei den Brutpaaren oder flüggen Jungvögeln erzielt. Die Fortpflanzungsrate lag demnach bei 2,67 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar und der Bruterfolg bei 3,57 flüggen Jungvögeln pro erfolgreichem Paar. 75 % unserer bayerischen Wiesenweihen-Brutpaare waren erfolgreich und zogen mindestens einen flüggen Jungvogel groß. Das ist ein großartiges Ergebnis!

Viele Nester, viel Arbeit...

Die vielen Nester bedeuteten viel Arbeit für unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Wiesenweihenschützer*innen, die in der Saison fast täglich viele Stunden für die Wiesenweihe in der Feldflur unterwegs waren. So spannend und erfüllend die Suche nach den Nestern und der Schutz der Bruten auch ist – so zeitintensiv und teilweise nervenaufreibend ist die Betreuung dieser eleganten Vogelart. Der engagierte Einsatz unserer Vogelschützer*innen ist und bleibt jedoch unerlässlich für den Schutz der Wiesenweihe.

Moderne Technik mit an Bord

Dieses Jahr kam wieder die LBV-eigene Drohne in einigen Brutgebieten unterstützend zum Einsatz. Mittels der Drohne konnten einige Nester sehr schnell und ohne Spuren zu legen gefunden und im Laufe der Saison kontrolliert werden.

Eine weitere Unterstützung für die Suche nach Nestern in der Feldflur war und ist die Nutzung des ornithologischen Internetportals ornitho.de. Auf diesem Portal melden Ornithologen Sichtungen der Wiesenweihe und anderer Arten mit genauem Standort. Wir leiten die relevanten Meldungen an die jeweiligen Wiesenweihenschützer*innen vor Ort weiter und diese gehen den Sichtungen dann nach. So konnte schon das ein oder andere sonst unentdeckte Nest aufgespürt werden.



Wiesenweihen, Bad Kissingen, © Fotos: Stefan Deinzer



Wiesenweihen, Jungvögel, © Foto: L. Vieth

„... in einigen Landkreisen wurden Rekordzahlen bei den Brutpaaren oder flüggen Jungvögeln erzielt.“

DIE WIESENWEIHE BRAUCHT DEINE UNTERSTÜTZUNG

WERD WIESENWEIHENSCHÜTZER*IN!



Fotos: T. Junker, AHP Koordination,
S. Deinzer

Weitere Informationen über das
Artenhilfsprogramm Wiesenweihe
findest du unter:

www.lbv.de/wiesenweihe

Hintergrund

Die Wiesenweihe ist ein zierlicher Greifvogel und Charaktervogel der mainfränkischen Agrarlandschaft. Früher war die Wiesenweihe im Feuchtgrünland Bayerns zu Hause. Dieses Bruthabitat ging wegen der starken menschlichen Einflüsse über die letzten Jahrzehnte verloren. Vor etwa 20 Jahren passte sich die Wiesenweihe an: sie brütet seitdem vorwiegend in Getreidefeldern. Damit ist die Gefahr jedoch nicht gebannt, denn zur Ernte sind die meisten Jungvögel noch nicht flügge. Ohne Schutzmaßnahmen würden die meisten Bruten deshalb der Ernte zum Opfer fallen. Hier kommst du ins Spiel!

Das sind deine Aufgaben

Wiesenweihen brütet sehr unauffällig, und so ist erst einmal eine intensive und zeitaufwendige Beobachtung der Brutgebiete nötig. Sobald der Neststandort ausfindig gemacht werden konnte, wird in Abstimmung mit dem betroffenen Landwirt eine Schutzfläche um das Nest markiert, die bei der Ernte ausgespart wird. Darüber hinaus arbeitest du eng mit anderen Wiesenweihen-Schützer*innen zusammen.

Das solltest du mitbringen

Ornithologische Vorkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht zwingend nötig – du erhältst in jedem Fall eine gründliche Einarbeitung. Während deiner Tätigkeit stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Du wirst viel Zeit draußen verbringen und solltest dich deshalb gerne in der Natur aufhalten. Ein Fernglas hilft dir beim sicheren Erkennen der Wiesenweihen. Je nach Gebiet und Wohnort legst du größere Strecken zurück, ein Auto ist daher meist nötig (Fahrkosten werden vergütet). Während der Brutsaison können die Schutzarbeiten recht zeitintensiv werden, du solltest also etwas Zeit mitbringen. Wir stimmen dein Aufgabengebiet aber somit dir ab, dass es zu deinem individuellen Zeitbudget passt.

Mitmachen können alle, die sich von Ende April bis Anfang August mindestens einen Tag pro Woche engagieren möchten. Unterstützung brauchen wir vor allem in den Agrarregionen um Uffenheim, südlich und nordöstlich von Würzburg, Schweinfurt, im östlichen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld. Melde dich bei Interesse oder offenen Fragen einfach bei uns – wir freuen uns auf dich!

Kontakt:

Telefon: 01520 / 17 87 949

Mail: ahp-wiesenweihe@lbv.de

Postanschrift: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.,
Mainlande 8, 97209 Veitshöchheim.

NAJU-Wolfscamp in der Rhön: Werde Nachwuchs-Wolfsexpert*in!

Vom 27.-29. September 2024 findet in der Rhön ein NAJU-Camp statt, bei dem es um Wölfe geht. Von ihnen gehört hat wohl jede*r schon - doch wie ist das eigentlich, wenn die grauen Jäger in der Nachbarschaft leben? Was passiert, wenn sich zwei Wolfsrudel begegnen, oder wenn sich ein Wolf mit einem Haushund paart? Was fressen Wölfe und wie kann man Weidetiere schützen? Fragen über Fragen, die wir gemeinsam beantworten wollen. Dazu gibt es tolle Rhöner Landschaft und Tipps zum Spurenlesen. Nach unserem Wochenende seid ihr

garantiert Nachwuchs-Wolfsexpert*innen!

Geleitet wird das Camp von Haluk Soyoglu, Leiter der Bayerischen NAJU und Jäger, und Marlis Heyer, die drei Jahre zur Rückkehr der Wölfe in Deutschland geforscht hat. Das Camp richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Jugendliche aus Unterfranken mit dabei sind!

Bei Interesse oder Fragen gerne an marlis.heyer@lbv.de wenden!

© Text: Marlis Heyer



1.

2.

3.

Alter: Ab 12 Jahren
Wo: Bischofsheim in der Rhön
Datum: Vom 27.09. bis 29.09.2024
Preis: 110,- € / 75,- € für Mitglieder
Leitung: Marlis Heyer (kulturwissenschaftliche Wolfsexpertin) und Haluk Soyoglu (NAJU-Leitung und Jäger)

© Fotos: 1. Wolf, Dr. Olaf Broders / 2. Wolfsfährte, Hans-Joachim Fünfstück / 3. Reh, Zdenek Tunka, LBV Bildarchiv

Frühling in Sicht: Jungvögel vor Katzen schützen

Wer die Ohren spitzt, kann es kaum überhören: Viele Vögel singen bereits um die Wette und inspizieren angebotene Nisthilfen. In den nächsten Wochen werden sich die Teil- und Langstreckenzieher dazugesellen und den Chor komplettieren. Das bedeutet, dass wir uns mit zielstrebigem Flügelschlagen der Brutzeit nähern. Für die Altvögel bedeutet diese Zeit höchste Kraftanstrengung; nach Eiablage und Brutzeit wollen sie ihren Nachwuchs bestens versorgen und dabei dessen Aufenthaltsort möglichst geheim halten. Die Jungvögel sind bis zum Flüggeworden besonders vielen Risiken ausgesetzt: Als Nestlinge sind sie anfällig für Witterungsschwankungen und Parasiten sowie komplett von den Alttieren abhängig, später als Ästlinge reichen ihre Fluchtmöglichkeiten noch nicht an die der ausgewachsenen Flugkünstler heran. So sind Jungvögel besonders häufig die Beute von Prädatoren – eigentlich ein ganz natürlicher Vorgang. Doch im Siedlungsraum ist die Prädatorendichte durch eines unserer beliebtesten Haustiere besonders hoch, und ein alljährliches Drama nimmt seinen Lauf: Freilaufende Katzen erbeuten besonders viele Jungvögel, laut Prof. Bairlein sind es über 80% der Beutetiere. Wobei Beute hier ein etwas uneindeutiger Begriff ist; geht es vielen Katzen doch garnicht um eine Mahlzeit, sondern eher um die Befriedigung ihres Jagdtriebes. Anders sieht das bei verwilderten Hauskatzen aus, auf deren Konto wohl die größte Zahl erlegter Singvögel geht. Wer selbst Katzenbesitzer*in ist, kann mit einfachen Maßnahmen

versuchen, Jagdtrieb und -erfolg seiner Hauskatze zu verringern: Der Freigang der Tiere kann zwischen Mai und Juli zeitlich beschränkt werden; so sind laut Lars Lachmann vom NABU besonders in den Morgenstunden viele Jungvögel unterwegs. Auch ausgiebiges Füttern und Spielen vorm Freigang kann helfen, um den Jagdtrieb der Katzen zu dämpfen. Glöckchen-Halsbänder sind bei vielen Katzenhalter*innen umstritten, doch nachgewiesenermaßen haben auch bunte Halsbänder, Lätzchen oder Krausen einen hohen Signalwert für Vögel und andere Kleintiere, die den Haustieren regelmäßig zum Opfer fallen. Zu guter Letzt sei die Kastration freilaufender Kater angeraten, um eine unkontrollierte Vermehrung mit verwilderten Hauskatzen zu verhindern.

Doch auch, wer selbst keine Katze besitzt, wird die Räuber auf Samtpfoten regelmäßig im eigenen Garten antreffen können. Hier helfen katzensichere Rückzugsräume für Vögel wie dichte und dornige Hecken. Beim Aufhängen von Nistkästen sollte darauf geachtet werden, dass diese katzensicher sind. So helfen an Bäumen Katzenabwehrgürtel und ein steiles, glattes Dach; auch das Anbringen der Nisthilfen an Seitenästen, frei hängend (mittels Asthaken) oder in ausreichender Höhe an Fassaden erhöht die Sicherheit. Wer Ganzjahresfütterung anbietet, kann darauf achten, dass es im direkten Umfeld des Futterplatzes kein Versteck für lauernde Vierbeiner gibt.



Amselnest, © Foto: Birgit Helbig, LBV Bildarchiv



Nistkasten, © Foto: Zdenek Tunka, LBV Bildarchiv



Junge Amsel, © Foto: Ralph Sturm, LBV Bildarchiv

„Beim Aufhängen von Nistkästen sollte darauf geachtet werden, dass diese katzensicher sind.“

Feldlerchen zählen: Aufruf zum Mitmachen

Aschaffenburg-Miltenberg: Im Rahmen von ornithologischen Beobachtungen in den letzten Jahrzehnten fällt auch am Untermain der drastische Rückgang der Feldvögel auf – allen voran das Rebhuhn, aber auch zuvor häufige Arten wie die Feldlerche. Mit einem Glücksspiralenprojekt wird der ornithologische Arbeitskreis der LBV-Regionalgruppe Aschaffenburg-Miltenberg 2024 in beiden Landkreisen Feldlerchenerfassungen durchführen, um gezielt Restvorkommen und Schwerpunktgebiete ausfindig zu machen. Das Projekt dient als Vorbereitung für weitere, gezielte Schutzmaßnahmen.



Feldlerche auf Stein, © Foto: Frank Derer, LBV Bildarchiv

Hochschulgruppe Würzburg: Neuer Newsletter

Die **Hochschulgruppe Würzburg**, die sich 2021 gegründet hat, bietet seit dem Herbst 2023 einen neuen, lesenswerten Newsletter an. Darin berichtet die Gruppe von gemeinsamen Aktivitäten, stellt Projekte und Aktuelles aus den verschiedenen Arbeitskreisen vor und gibt auch mal Literatur- oder Podcast-Tipps. Wer Lust hat, den jungen Aktiven zu folgen, kann sich hier für den Newsletter anmelden: Einfach eine Mail an hochschulgruppe.wuerzburg@naju-bayern.de senden.

Übrigens haben fast alle aktiven Gruppen einen Newsletter, die Anmeldung erfolgt zumeist über die jeweilige Homepage. Anmeldung lohnt sich, denn so erhaltet ihr nicht nur Informationen zu den nächsten Treffen und Terminen, sondern auch Neuigkeiten aus den jeweiligen Regionen!

Vogel des Jahres 2024: Kiebitz

Die Wahl zu Vogel des Jahres hat dieses Mal dem Kiebitz, Vanellus vanellus, den Titel verliehen. Falls ihr eine Veranstaltung zum diesjährigen „Vogelkönig“ anbieten wollt, stellt der LBV gerne eine Powerpoint-Präsentation zur Verfügung. Ihr findet sie im internen Sharepoint-Bereich unter Öffentlichkeitsarbeit/Vogel des Jahres oder auf Nachfrage bei eurer Ehrenamtsbeauftragten!



Kiebitz Küken, © Foto: Ralph Sturm, LBV Bildarchiv

Neue NAJU-Gruppe gegründet

Main-Spessart: In Lohr wurde eine neue Kindergruppe gegründet. Das erste Schnuppertreffen fand am 27. Januar statt. Gregor Schmidt leitet die Gruppe gemeinsam mit zwei weiteren Kreisgruppen-Aktiven. Die Gruppe bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren alle drei Wochen am Donnerstag spannende Naturabenteuer und Entdeckungen. Neugierig? Meldet euch bei gregor.schmidt@lbv.de!

Gesucht? Gefunden! Tauschbörse

Eure Gruppe hat einen Balkenmäher herumstehen, der seit Jahren Staub und Rost ansetzt? Ihr habt 50 zugesägte Nistkasten-Bausätze, aber derzeit einfach keine Verwendung dafür? Vielleicht wartet eine andere Gruppe genau auf diesen Schuppen- oder Dachbodenschatz. Aus der Rhön wurde der Wunsch geäußert, im Rundbrief eine Börse für solche ungenutzten, aber nützlichen Dinge zu starten. Wenn ihr euch also angesprochen fühlt: Sendet uns eure Gesuche und Angebote!

Liebe Aktive, plant ihr Veranstaltungen, die wir als BGS auf Instagram für euch bewerben sollen? Gibt es Aktivitäten, Berichte und Meldungen, die ihr im nächsten Bezirksrundbrief teilen wollt? Ich freue mich über Informationen, gerne mit Bildmaterial!

Marlis Heyer Kontakt: marlis.heyer@lbv.de

Es blubbert wieder: Quellrenaturierungen in Aschaffenburg

In den Stadtteilen Schweinheim und Gailbach wurden Anfang September zwei Waldquellen renaturiert und somit wieder in einen naturnahen Zustand versetzt. Damit wurde ein seltener Lebensraum für zahlreiche hochspezialisierte Tierarten wiederhergestellt. Unterstützt wurde die Maßnahme von der Stadt Aschaffenburg, die Planung und Umsetzung von der LBV-Quellexpertin Eva Schubert.

Die Hügelsbachquelle in Schweinheim, auch „7 Quellen“ genannt, war seit vielen Jahrzehnten von einem Betonbecken mit Überlauf eingefasst.

Ziel war einst, die damaligen angrenzenden Forellenteiche mit sauerstoffreichem Wasser zu versorgen. Mittlerweile war das Becken marode und stellte eine Todesfalle für Tiere dar, da es keine Ausstiegsmöglichkeit gab. Anfang September wurde die Tümpelquelle mithilfe eines Schreitbaggers, der sich auch für steiles Gelände eignet, renaturiert. Durch die Renaturierung und den damit einhergehenden Rückbau der Betonmauern wurde die Durchgängigkeit wiederhergestellt und der Lebensraum für den Feuersalamander, aber auch alle anderen Quellarten, erheblich aufgewertet. Die Finanzierung konnte hier über das Feuersalamanderprojekt von BUND, LARS und LBV sichergestellt werden.

Ein zweiter Quellstandort befindet sich am Stengerts in Gailbach – das sogenannte Kistbrünncchen. Hier war die Quelle verrohrt und somit ebenfalls für Quellbewohner nicht mehr zugänglich. Im Zuge der Renaturierung wurden die Rohre entfernt, wodurch der Quellbach nun wieder an der Oberfläche fließt. Darüber hinaus wurde das Rohr, das unter dem angrenzenden Forstweg durchführt, durch ein Rechteckprofil mit größerem Durchmesser ersetzt. So ist auch hier die Durchgängigkeit des Quellbachs gewährleistet und den Quellbewohnern die Wanderung ermöglicht.

Diese Maßnahmen wurden von der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau gefördert.

Beide Quellstandorte werden im Rahmen eines LBV-internen Monitorings in den nächsten Monaten und Jahren untersucht, um die weitere Entwicklung und damit auch den Erfolg der Maßnahme dokumentieren zu können.



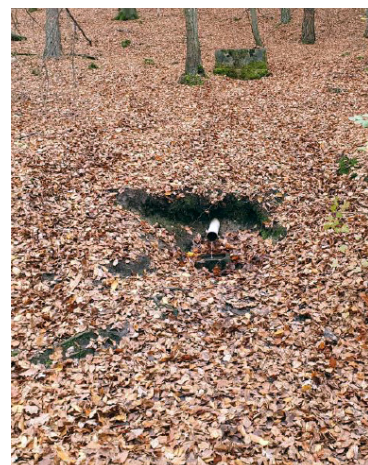
Quellteam



7 Quellen vor Renaturierung



7 Quellen nach Renaturierung



Kistbrünncchen vor Renaturierung



Kistbrünncchen nach Renaturierung

LBV-Engagementpreis 2023 an Barbara Meyer verliehen

Auf der Delegiertenversammlung im Oktober, die diesmal in Straubing stattfand, werden LBV-Aktive für ihren Einsatz im Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet. Auch aus Unterfranken war eine Preisträgerin dabei: Für ihre langjährige Arbeit in der Kreisgruppe Main-Spessart wurde der LBV-Engagementpreis an Barbara Meyer verliehen. Die Laudatio, die Hartwig Bröner gehalten hat, ist hier noch einmal nachzulesen.

Preisverleihung: Anke Brüchert (Zentrales Ehrenamtsmanagement), Hartwig Bröner (1. VS KG Mainspessart und stellvertretender Vorsitzender des LBV), Preisträgerin Barbara Meyer und Marlis Heyer (Ehrenamtsbeauftragte Unterfranken) – © Foto: Tobias Tschapka



Laudatio Barbara Meyer – LBV-Engagementpreis 2023

Barbara Meyer engagiert sich in besonderem Maße zu verschiedensten Themen der Kreisgruppe Main-Spessart. Seit 2014 ist Barbara als Jugendbeauftragte der Kreisgruppe aktiv und leitet zudem eine eigene Kindergruppe. Mit ihren „Jungspechten“ hat sie mehrfach beim Erlebten Frühling Preise gewonnen und wurde von der NAJU 2016 mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Darüber hinaus ist Barbara Meyer die Initiatorin und Koordinatorin des Projekts LISA (LBV in Schulen aktiv), welches Schulkindern die Artenvielfalt ihrer Region näherbringt und in ganz Bayern einmalig ist.

Barbara engagiert sich außerordentlich im Kampf gegen den Flächenfraß. Sie organisierte bereits mehrere Info-Veranstaltungen in ihrer Heimatgemeinde, unterstützte die Kreisgruppe bei Kartierungen im Bereich der geplanten B26N und ist hierzu als Kontaktperson mit Bürgerinitiativen im Austausch. So leistet sie einen herausragenden Beitrag zum Erhalt wertvoller naturnaher Flächen und Kulturlandschaften. Großes Engagement zeigt Barbara zudem auf den LBV-eigenen Flächen, sei es bei der Organisation der Pflege des Gebiets

„Gspring“ bei Zellingen oder bei Einsätzen auf der LBV-Streuobstwiese, wo sie die fachkundige Pflege eigener Bäume übernimmt.

Seit mehreren Jahren ist Barbara außerdem für verschiedenen Artenschutzprojekte aktiv und trägt so zum Schutz von Wiesenweihen, Wanderfalken und Ortolanen bei.

Zusätzlich zu diesen diversen Tätigkeitsfeldern vertritt Barbara ihre Kreisgruppe seit 2018 als gewählte Delegierte und ist seit 2021 als LBV-Gartenbewerterin im Einsatz.

Barbara ist eine wichtige Ideengeberin für die Kreisgruppe. Bei allem, was sie tut, ist sie mit viel Verantwortungsbewusstsein, Motivation und Herzblut dabei.

Für diesen ganz besonderen Einsatz, den sie stets mit einem sympathischen Lächeln und einer unglaublich freundlichen Art leistet, möchten wir uns von Herzen bei Barbara bedanken!

Mit Streuobstprodukten Menschen helfen - Schülerfirma gegründet

An der Fachakademie der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg haben im September 2023 fünf Studierende und ein Lehrer im Fach Existenzgründung eine "Schülerfirma" gegründet. Was seitdem passiert ist und welche Rolle der LBV dabei gespielt hat, berichtet einer der Gründer und LBV-Mitglied Torsten Rothaug:

Wir wussten anfangs noch nicht genau, in welche Richtung es gehen sollte: Es sollte etwas sein, was es davor noch nicht gegeben hat. Wir entschieden uns für ein Getränk. Zu dem Zeitpunkt erfuhren wir von der Möglichkeit, in Winterhausen Streuobstbäume zu ersteigern um daraus Apfelsaft zu pressen. Diesen Vorschlag haben wir nach kurzer Abstimmung sofort angenommen. Da uns Apfelsaft aus "geretteten Äpfeln von Steuobstwiesen" nicht gereicht hat, wollten wir keinen normalen Saft haben, sondern eine Mischung, die es noch nicht gab. Deswegen haben wir viele unterschiedliche Kräuter und Gemüse mit Apfelsaft gemischt und probiert, z.B. Ingwer, Fenchel, Oregano, Lavendel, Minze, Basilikum, Kamille, usw. Entschieden haben wir uns am Schluss für Basilikum, da es nach Recherche keinen Apfelsaft mit Basilikum gibt und der Geschmack einzigartig ist. Einen Firmennamen brauchten wir auch und haben uns auf ApReBas geeinigt: Apfel, Recycling, Basilikum. Die Apfelernte war ziemlich erfolgreich, wobei uns auch ein Helfer vom LBV und freiwillige jugendliche Helfer von Don Bosco unterstützt hatten. Wir stellen insgesamt ca. 500 Flaschen Apfel-Basilikum-Saft her, den wir auch an unserer Schule und bei anderen Unternehmen/Restaurants verkaufen werden. Unsere Einnahmen spenden wir an die Organisation Herzenswunsch-Hospizmobil, die sterbenskranken Menschen ihren letzten Wunsch erfüllt. Den LBV haben wir auch auf unserer Homepage als Partner.

Wir sind seit letztem Jahr komplett ausverkauft, mit Ausnahme von einem Kasten, den wir für unsere Wettbewerbe in München & hoffentlich auch Berlin benötigen. Wir haben im Dezember Besuch von der Kultusministerin Anna Stolz, Frau Dr. Behr von der CSU, sowie der dritten Bürgermeisterin von Würzburg Frau Judith Roth-Jörg bekommen. Kurz vor Weihnachten haben wir außerdem noch unsere Weihnachtsaktion gestartet, bei der wir eine Flasche in einer nachhaltigen Papiertüte mit Visitenkarte, Flyer und einem Rezeptheft verkauft hatten.

Ich selbst war letztes Jahr auf der Jahreshauptversammlung des LBV (MSP) mit zwei Kästen dabei. Dort konnte ich einiges über unsere Schülerfirma erzählen: Wie es dazu kam, was das genau ist, die Ernte, was im Hintergrund passiert ist, unsere Sponsoren, die Verkaufsstellen und zu guter Letzt die Verbindung zum LBV.



Teammitglieder der Schülerfirma



Äpfel der Schülerfirma

Die LBV Kreisgruppe-Schweinfurt trauert um Karl Günzel

Karl Günzel ist am 27.02.23 im Alter von 79 Jahren von uns gegangen. Seine Passion war Zeit seines Lebens der Natur- und Artenschutz. Zusammen mit seiner gleichgesinnten Ehefrau Helene engagierte er sich für zahllose Projekte. Sein Bestreben war immer, möglichst viele Mitbürger ebenfalls für die Natur zu begeistern. Jedes Jahr aufs Neue organisierte er Vogelstimmenführungen in und um Gochsheim, seinem Wohnort. Besonders ans Herz gewachsen waren ihm die Fledermäuse, für die er Betreuer im Lkr. Schweinfurt war. Seine Fledermausführungen waren bei Groß und Klein sehr beliebt und besonders für Schul- und Kindergartenkinder organisierte er gerne spezielle Führungen, bei denen die Kinder eine Fledermaus auch mal aus nächster Nähe betrachten konnten. Er und Helene wurden immer wieder zu Hilfe gerufen, wenn Fledermäuse in Wohnungen und auch mal in der Robe eines Richters im Schweinfurter Amtsgericht eingesammelt werden mußten. Weiterhin war er über viele Jahre im AHP Ortolan, als Naturschutzbeirat der Stadt Schweinfurt, bei der Birkhuhnählung in der Langen Rhön, Erfassung der Wasseramsel, als Wasservogelzähler und bei verschiedenen Kartierungen tätig. Als

herausragende Lebensleistung ist u.a. die Betreuung von über 500 Nistkästen seit 1982 in den Waldstücken um Gochsheim zu erwähnen. Bei der jährlichen Reinigung dieser Kästen wurden von Karl und Helene die Daten der Vogelarten und der hierbei aufgefundenen Fledermäuse erfasst. Karl Günzel war weiterhin im Vogelschutzverein Schweinfurt als Artenschutzbeauftragter und Sprecher der Vogelschutzwarte tätig.

Dieser unermüdliche Einsatz wurde am 22.09.22 durch die Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille, überreicht vom Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Glauber für besondere Verdienste um die Umwelt besonders gewürdigt. Eine weitere Würdigung erfuhren Karl und Helene Günzel in einem Festakt für ehrenamtlich tätige Bürger am 24.11.22, veranstaltet von der Bayerischen Staatsregierung mit dem Ministerpräsidenten Herrn Söder in der Residenz von Würzburg.

Wir werden ihn sowohl als Freund, als auch als wichtigen Mitstreiter in unserer Kreisgruppe vermissen.

Edit: Unser Rundbrief ist zuletzt im Winter 2022 erschienen. Aufgrund der langen Pause wird der Nachruf auf unseren langjährigen Aktiven Karl Günzel, dessen Tod sich nun bereits gejährt hat, erst jetzt abgedruckt. Die BGS spricht seinen Freunden und Weggefährtinnen, vor allem aber seiner Familie hier nochmals ihr herzliches Beileid aus.

© Text & Foto: Edgar Hetterich



Fortbildung für LBV-Aktive: Social Media-Kommunikation



„Regionale Social Media Betreuung – Medien verstehen und nutzen“

Der LBV bietet seinen Ehrenamtlichen regelmäßig Fortbildungen an. Ein Thema, das dabei in den letzten Jahren verstärkt nachgefragt wird, ist der Umgang mit Social Media-Kanälen. Nicht alle LBV-Gruppen haben „digital natives“, also internet-affine Mitglieder, an Bord, die Kanäle wie Facebook oder Instagram betreuen. Und gleichzeitig suchen viele interessierte – gerade auch jüngere – Naturfreund*innen inzwischen auf genau diesen Plattformen nach Informationen. Wie funktioniert das Ganze also? Die Social Media-Expertin Hanna Matheis bietet zu diesem Themenkomplex eine Fortbildung an: **„Regionale Social Media Betreuung – Medien verstehen und nutzen.“** Über Ihr aktuelles LBV-Projekt soll via Social Media berichtet werden? Sie möchten Ihre Follower zu einer Aktion vor Ort einladen oder mehr öffentliche Aufmerksamkeit für Ihre LBV-Gruppe?

Dann sind Sie hier richtig! Die Online-Fortbildung vermittelt Ihnen die wichtigsten Informationen für eine erfolgreiche Social Media Arbeit im Naturschutz.

Ich stelle Ihnen viele praktische Tipps (Do's and Don'ts) vor, wie man am besten auf Social Media kommuniziert. Freuen Sie sich auf einen Einblick in die Welt von Social Media mit Anregungen, wie Sie ihre Themen dort platzieren können!“

Wann? 02.04.2024, 19:00-21:00 Uhr

Wo? Online-Fortbildung per Zoom

Referentin: Hanna Matheis, Social Media-Editor

Für wen? LBV-Aktive

Für weitere Fortbildungsangebote lohnt es sich, ab und an auf der LBV-Webseite unter „Mitmachen“ bei „Fortbildungen für Aktive“ reinzuschauen.

Link: <https://www.lbv.de/mitmachen/weiterbildungskurse/fuer-aktive/>



Das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) sucht ehrenamtliche Mitarbeiter!

Alle Jahre wieder... Moment, das ist das falsche Lied! Achso, fürs MhB war es folgendes: Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar...

Wer kennt sie gut, unsere einheimischen häufigen Brutvögel, kann sie gar an Gesang, Rufen und Aussehen erkennen? Und wer hat zusätzlich dazu Lust, beim Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) mitzumachen?

Beim MhB geht es darum, die Brutbestände häufiger Vogelarten zu erfassen. Diese Erfassung findet durch vier Begehungen entlang einer festen, etwa 3km langen Route im Frühjahr und Sommer (10. März bis 20. Juni) statt. Dabei sollen möglichst alle Vogelbeobachtungen notiert werden, sodass nach der vierten Begehung entschieden werden kann, welche Vögel wo auf der Fläche brüten. In den Alpen finden die Begehungen später im Frühjahr statt und auch die Anzahl der Begehungen reduziert sich (je nach Höhenlage).

Konkret gibt es aktuell in Bayern 150 je 1km² große Flächen, die aufgrund ihrer Lage und Lebensraumzusammensetzung zufällig ausgewählt wurden und auf denen aktuell nicht kartiert wird. In Unterfranken sind vor allem in Rhön-Grabfeld und Schweinfurt, aber auch in anderen Landkreisen Flächen unbesetzt. Diese Flächen lassen sich unter <https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/mitmachboerse> ansehen und bei Interesse an einer Kartiertätigkeit auch reservieren. Wir melden uns dann zeitnah mit Erstinfos zur Methodik zurück.

Kurz zusammengefasst bieten wir: Einen Naturspaziergang, wo es primär auf die Vögel ankommt, wertvolle Mitarbeit bei der Erfassung des Zustandes der Vogelwelt in Bayern, eine Fahrtkostenpauschale und eine Aufwandsentschädigung und natürlich eine kompetente Betreuung durch nette Menschen ;-)

Bitte sprecht auch gerne Eure Freunde/Familie/Bekannte an!

Bei allgemeinem Interesse, Fragen, Unsicherheiten helfen wir unter monitoring@lbv.de weiter!

Vielen Dank, Simon Niederbacher und Alexandra Fink

© Text: Simon Niederbacher, Alexandra Fink



*Wir freuen uns über alle Unterstützer*innen und werden zusammen bestimmt eine passende Tätigkeit für Sie finden!*



Waldkauzpaar, © Foto: Rosl Rößner, LBV Bildarchiv



Neuntöter, © Foto: Ralph Sturm, LBV Bildarchiv



Goldammer mit Heuschrecke, © Foto: Markus Glässel, LBV Bildarchiv

Junge Naturtalente fördern – Aufruf an alle LBV-Gruppen

In einigen Orts- und Kreisgruppen (OG/KG) des LBV gibt es sie: Junge Einzelpersonlichkeiten, auf die die Natur eine ganz besondere Faszination ausübt und die oftmals trotz ihres jungen Alters bereits über ein großes Naturwissen verfügen. Die Förderung dieser Naturtalente vor Ort und die gezielte Ausbildung für den Natur- und Artenschutz und die Verbandsarbeit gestaltet sich für die LBV-Aktiven vor Ort oft schwierig. Mit dem Projekt „Naturtalente“ möchte die NAJU die individuelle Förderung von Einzelpersonlichkeiten unterstützen. Dabei können sich besonders naturinteressierte Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren um einen festen Platz in einem Talente-Kader bewerben bzw. werden von der OG/KG oder Gruppen-leiter*innen dafür empfohlen. Dort wird ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Naturbegeisterung auszuleben. Die Naturtalente treffen sich bayernweit an ausgewählten Standorten, gehen dort mit Fachleuten auf Exkursionen und werden dadurch motiviert und gefördert.



Fernglas, © Foto: Viktoria Marold

Wo?

Umweltstationen, Naturschutzgebiete, Vorkommen spezieller Arten (z.B. Große Hufeisennase), evtl. auch außerhalb Bayerns (z.B. Wolfscamp in der Lausitz).

Wann?

Die NAJU organisiert 3 Treffen pro Jahr, wovon zwei verpflichtend sind (Dauer 2-3 Tage am Wochenende oder Ferienzeit).

Wer?

12 bis 15 Jugendliche mit Betreuer*innen-Team von mindestens zwei Personen plus Referent*in. Die Naturtalente werden von den OGs/KGs vorgeschlagen.

Warum?

Ausbildung und Vernetzung von Naturtalenten, bessere / gezieltere Jugendarbeit und Nachwuchsförderung im Verband, mit einem attraktiven Format Jugendliche „abholen“, Transparenz schaffen hinsichtlich unserer jungen Talente, engere Zusammenarbeit zwischen Umweltstationen, OGs/KGs, LBV-Hochschulgruppen und NAJU.



Seidenreiher, © Foto: Dr. Christoph Moning, LBV Bildarchiv



Große Holzbiene an Silbersalbei, © Foto: Erich Obster, LBV Bildarchiv



Weitere Informationen unter: www.naju-bayern.de

© Text: NAJU Bayern

Auszeichnung für bayerische Gärten: Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ – Machen Sie mit bei der Vergabe!

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben 2022 erfolgreich die bayernweite Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet. Bereits über 3.000 naturnah gestaltete und vogelfreundliche Gärten sind bayernweit mit einer Plakette ausgezeichnet worden. Sie soll ein Dankeschön sein und andere Gärtnerinnen und Gärtner inspirieren, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln.

Auch im Unterfranken schmücken bereits über 150 Plaketten die Gärten. Diese Zahl soll für den Naturschutz vor der Haustüre weiterwachsen! Deshalb rufen wir auf, sich mit dem eigenen Garten nach Prüfung der Teilnahme Kriterien auf unserer Homepage unter www.vogelfreundlichergarten.de anzumelden.

Damit auch im Jahr 2024 weiterhin tatkräftig ausgezeichnet werden kann, sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Gartenjury-Mitgliedern in den Landkreisen **Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg**. Für alle, die Lust haben, in ihrem Landkreis Gärten zu bewerten, gibt es am Dienstag, den 16.04.2023 (online) von 18.30 bis 21.30 Uhr die verpflichtende Theorieschulung. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vogelfreundlichergarten.de.

Ihr wollt das Projekt in eurem Landkreis bewerben? Das Gartenteam hat Pressemitteilungen vorbereitet. Bei Bedarf wendet euch gerne an eure Ehrenamtsbeauftragte!

*„Nach wie vor werden Menschen gesucht, die ehrenamtlich als LBV-Gartenbewerter*in aktiv werden wollen.“*



Gartenblick, © Foto: Ute Lösel



Plakettenübergabe, © Foto: Carola Bria



Der LBV sucht

Gartenbewerter*innen für Auszeichnung "Vogelfreundlicher Garten"

Für das Projekt suchen wir ehrenamtliche Gartenbewerter*innen in ganz Bayern zur Bewertung von Privatgärten und Vergabe einer Gartenplakette.

Wäre das etwas für Sie?

Haben Sie Lust und mindestens 15 Stunden Zeit im Sommer, um ehrenamtlich Gartenbewertungen im Zweierteam nach feststehenden Kriterien vorzunehmen?

Die Anforderungen

- Freude am Thema naturnaher Garten und der Begegnung mit Gleichgesinnten
- Zeit in den Sommermonaten (Aufwand **pro** Gartenbewertung ca. 2 Std. zzgl. 30 Min. Nachbereitung am Computer)
- Basiswissen zum naturnahen Garten
- Kenntnisse über unsere häufigsten Gartenvögel
- PC/Laptop und allgemeine Computerkenntnisse (Kenntnisse MS TEAMS von Vorteil)
- Fotoapparat bzw. Handy für Gartenbilder
- Bereitschaft zu Hospitation/Präsenzschulung

Die Entlohnung

Austausch mit Gleichgesinnten, Inspirationen für den eigenen Garten, Teil eines großen Projektes sein und etwas für die Natur tun.

Interessiert?

Dann melden Sie sich gleich an unter:

www.vogelfreundlichergarten.de





LBV (Landesbund für Vogel- und
Naturschutz in Bayern e.V.)
Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken
Mainländer 8, 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931-45265047
E-Mail: unterfranken@lbv.de
www.unterfranken.lbv.de

Ansprechpartnerin Rundbrief:

Marlis Heyer
Ehrenamtsbeauftragte des LBV Unterfranken
Tel.: 01520-1787949
E-Mail: marlis.heyer@lbv.de